



● Imkerei: Milbenpopulation tief halten

Die Imker können punkto Honigertrag auf ein gutes Jahr zurückblicken. Einer sehr guten Blütenhonigernte folgte doch noch eine gewisse Waldhonigernte. Vermutlich hat wieder einmal die Fichtenquirilschildlaus auf der Rottanne gehonigt, sie produziert einen sehr feinen Honigtau, der von den Bienen sehr gerne angenommen wird und in den Waben nicht kandiert. Bei den meisten Bienenständen war deshalb keine Zwischentrachtfütterung notwendig. Nun ist es aber höchste Zeit, um den Honigraum wegzunehmen; in der Imkersprache nennt man das «Abräumen» und mit einer ersten Futtermenge von zirka fünf Litern die Völker zur Herbstbrutentwicklung anzuspornen. Ohne Futter läuft auch im Bienenvolk nichts. Sofort nach dem ersten Futter-



Wenn man im August verküppelte Bienen auf dem Flugbrett oder am Boden vor dem Bienenhaus findet, so deutet das auf starken Varroamilbenbefall hin.

stoss ist mit der Varroabekämpfung zu beginnen, je früher desto besser. Es ist äusserst wichtig, dass die Varroamilben früh, also noch im Sommer bekämpft werden.

Milbenpopulation brechen

Die Entwicklungskurven der Bienenbrut und der Milben überschneiden sich im Juli. Die Bienenbrut geht zurück, die der Milben steigt bis im September an. Wenn man dieser Entwicklung den Lauf lässt, so werden viel zu viele Winterbienen in der Entwicklung geschädigt. Die Folge davon sind fatal: schwache Völker, die mit zu wenig

Bienen einwintern. Abgehende Völker mit Ruhr und anderen Erkrankungen sind das Ergebnis im folgenden Frühjahr. Ein Bienenvolk sollte mit mindestens 15'000 Bienen einwintern und beim Auswintern noch über mindestens 10'000 Bienen verfügen; das sind Voraussetzungen für gute Entwicklung.

Witterung beachten

Für die Behandlung stehen im Sommer die Mittel ätherische Öle, zum Beispiel Thimovar oder Ameisensäure im Vordergrund. Diese Mittel verdampfen im Bienenstock bei warmen Temperaturen besser als

bei kühler Witterung. Aus diesem Grund wirken sie im August angewendet besser als im September; also früh im August behandeln. Die Wahl des Mittels ist weniger wichtig als die frühzeitige und korrekte Anwendung. Ich rate davon ab, ungeprüfte Behandlungsexperimente durchzuführen. Zu bemerken ist ausserdem, dass junge Königinnen den Behandlungstress besser überstehen als alte. Das spricht auch für die gezielte Umweiselungspraxis.

Was ist im August zu tun?

- Spätestens jetzt Honigwaben wegnehmen.
- Beginn der Fütterung, Menge je nach Vorrat im Volk.
- Sofortiger Beginn der Varroabekämpfung.
- Eventuell noch Königinnen erneuern.
- Wabenbau kann jetzt noch umgestellt werden.
- Wachsmottenbekämpfung.
- Kontrolle auf eventuelle Räuber bei am Bienenstand.